

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1836**

37 (15.9.1836)



# Durlacher Wochenblatt.

Donnerstag

N<sup>ro.</sup> 37.

den 15. September 1836.

## Verordnung.

N<sup>ro.</sup> 20254. Das den Auswanderern nach Nordamerika erforderliche Reisegeld betr. Nachstehende an Großh. Ministerium des Innern gerichtete und von diesem anher gelangte Note der königl. französl. Gesandtschaft in Karlsruhe wird zur genauen Nachachtung hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Karlsruhe den 30. August 1836.

Großh. Regierung des Mittelrheinkreises.

J. A. v. D.

F<sup>hr.</sup> v. Stockhorn.

vdt. Müller.

Neue Instructionen meiner Regierung verbinden mich Euer Excellenz von einer vorgenommenen Veränderung in den Verfügungen, welche ich Ihnen den 9. März v. J. in Bezug auf die Badischen Auswanderer, welche Frankreich durchreisen, um sich nach Amerika zu begeben, mitzutheilen die Ehre hatte, in Kenntniß zu setzen.

Die Französische Gesandtschaft in Karlsruhe wird vom 15. Juny v. J. an keinen Badischen Unterthanen mehr, welche nach Amerika reisen, Reisepässe visiren, als wenn jeder Passinhaber und jedes im Passe erwähnte über achtzehn Jahre alte Individuum sich durch ein gerichtliches Zeugniß über den Besitz einer Summe von 400 fl. ausweisen wird; für jedes Kind unter 18 Jahren muß der Besitz einer Summe von 200 fl. nachgewiesen werden.

Euer Excellenz wollen, wenn sie diese Verfügung zur Kenntniß der Badischen Stellen, welche mit Ausfertigung der Reisepässe für die Auswanderer nach Amerika beauftragt sind, bringen, denselben wohl empfehlen gewissenhafte Aufmerksamkeit zu tragen, die obenerwähnte Zeugnisse nicht auszustellen, als bevor sie sich überzeugt haben, daß die Auswanderer wirklich die bestimmten Summen besitzen.

Es liegt im Interesse der Auswanderer selbst, daß ich auf diese Verfügung bestehende, weil die Französische Gerichte an der Grenze die strengsten Befehle erhalten haben, keinem Auswanderer den Eintritt nach Frankreich zu gestatten, als nur diesen, welche die auf ihren Pässen bezeichneten Summen vorweisen werden. Die Aufmerksamkeit der Badischen Gerichte auf diesen Gegenstand wird dann die Auswanderer, welche dieser Verordnung nicht nachkommen, verhindern, von Frankreich zurückgewiesen zu werden, und ihnen dadurch unnöthige Auslagen ersparen.

Bei der heute erfolgten vierten Serienziehung für das Jahr 1836 wurden nachstehende Nummern gezogen:

SerieN <sup>ro.</sup> 814	enthalt.	LoosN <sup>ro.</sup> 81301	bis	81400
" " 878	" " "	87701	"	87800
" " 152	" " "	15101	"	15200
" " 100	" " "	9901	"	10000
" " 846	" " "	84501	"	84600
" " 120	" " "	11901	"	12000
" " 914	" " "	91301	"	91400
" " 993	" " "	99201	"	99300
" " 379	" " "	37801	"	37900
" " 45	" " "	4401	"	4500
" " 711	" " "	71001	"	71100
" " 929	" " "	92801	"	92900
" " 129	" " "	12801	"	12900
" " 216	" " "	21501	"	21600
" " 386	" " "	38501	"	38600
" " 958	" " "	95701	"	95800
" " 254	" " "	25301	"	25400

welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Karlsruhe den 1. September 1836.

Großh. Badische Amortisationskasse.

## Oberamtliche Bekanntmachungen.

D. A. N<sup>ro.</sup> 18923. Die Bürgermeisterwahlen.

Aus Anlaß der in Durlach stattgehabten Bürgermeisterwahl a. eines wegen Zuziehung des Amtsactuars zum Protocoll — nicht des Rathschreibers — erhobenen Zweifels, findet man sich bewegen zu veröffentlichen, daß das Großh. Ministerium des Innern schon unterm 14. September 1832 mitgetheilt durch Verfügung Gr. Regierung vom 5. October 1832 verfügt hat,

„daß bei den Bürgermeisterwahlen, auch in den kleinern Städten, der Amtsactuar statt des Rathschreibers als Protocollführer zuzuziehen sey.“

da die deßfallsige Stelle auf dem Formular II. zur Wahlordnung als Druckfehler erklärt wurde, was auch durch das Regierungsblatt von 1832 Seite 444 bereits öffentlich verkündet worden ist.

Durlach den 9. September 1836.

Großherzogliches Oberamt.

D. A. N<sup>ro.</sup> 19140. Bürgermeisterwahl in Jöhlingen betr.

Bei der auf erfolgtes Abtreten des Bürgermeisters Johannes Becker von Jöhlingen heute stattgehabten Bürgermeisterwahl, wurde Küfermeister Philipp Mung zum Bürgermeister erwählt, bestätigt, und sogleich in seinen Dienst eingewiesen. Die Wahlhandlung geschah in gebührender Ordnung.

Durlach den 12. September 1836.

Großherzogliches Oberamt.



D.N.Nro. 19001. Die Verpflichtung des Gemeinderaths Hartmann von Weingarten als Gemeindegerechneter betr.

Der zum Gemeindegerechneter erwählte Gemeinderath Hartmann von Weingarten wurde heute in dieser Eigenschaft verpflichtet, was zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Durlach den 9. September 1836.

Großherzogliches Oberamt.

D.N.Nro. 19146. Den Bedürfnis-Etat der Gemeinde Spielberg betr.

Dem Etat der Gemeinde Spielberg pro 1836 wurde die Staatsgenehmigung in der Weise ertheilt daß die beantragte Auflage auf den Bürgernutzen mit 3 fl. 45 kr., sodann 6 fr. Umlage auf das 100 fl. directe Steuerkapital genehmigt und decretirt wird.

Durlach den 13. September 1836.

Großherzogliches Oberamt.

D.N.Nro. 19045. Den Voranschlag der Gemeinde Grünwetterbach pro 1836 betr.

Dem Voranschlag der Gemeinde Grünwetterbach für 1836 wurde die Staatsgenehmigung ertheilt, und in Gemäßheit desselben der Gemeinderath legitimirt, die Ausgaben von 2430 fl. aus den ordentlichen Einnahmen und den Rückständen zu bestreiten, ohne Umlage und Almendenaufgabe.

Durlach den 12. September 1836.

Großherzogliches Oberamt.

D.N.Nro. 18945. Dem Etat der Gemeinde Wilferdingen pro 1836 wird die Staatsgenehmigung ertheilt, und die Gemeinde legitimirt, von 100 fl. Steuerkapital 9 1/2 fr. Umlage zu erheben.

Durlach den 9. September 1836.

Großherzogliches Oberamt.

D.N.Nro. 19182. Den Bedürfnis-Etat der Gemeinde Langensteinbach betr.

Dem Bedürfnis-Etat der Gemeinde Langensteinbach pro 1836 wurde die Staatsgenehmigung ertheilt, und die Gemeinde ermächtigt für laufende Bedürfnisse von 100 fl. Steuerkapital 2 fr. und zur Befreiung der Kirchen- und Schulhausbaukosten von 100 fl. Steuerkapital 4 fr. Umlage zu erheben.

Durlach den 13. September 1836.

Großherzogliches Oberamt.

D.N.Nro. 19183. Der Etat der Gemeinde Stupfrich pro 1836

hat die Staatsgenehmigung erhalten, und der Gemeinderath wurde legitimirt die etatmäßigen Ausgaben ad 2771 fl. theils durch die gewöhnlichen Revenüen, theils durch eine Umlage von 9 1/2 fr. auf das gesammte Steuerkapital zu decken.

Durlach den 13. September 1836.

Großherzogliches Oberamt.

D.N.Nro. 19155. Der städtische Förster, Forstpracticant Schmitt dahier, wurde heute auf die im Verordnungsblatte Nro. 40. der Forstpolizeiverwaltung von 1834 erhaltene Försterinstruction feier-

lich beeidigt, was zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Durlach den 13. September 1836.

Großherzogliches Oberamt.

D.N.Nro. 18971. Bürgermeisterwahl in Durlach betr.

Nachdem die unterm 8. Sept. stattgehabte Bürgermeisterwahl für ungültig erklärt wurde, ist Tagfahrt zu dem neuen Wahlact auf

Donnerstag den 22. September Schlag 1/2 8 Uhr in dem größern Rathhaussaal anberaumt, und zur Abgabe der Stimmzettel die Zeit bis halb 10 Uhr festgesetzt; die Eröffnung der Urne erfolgt um 10 Uhr, und es versteht sich von selbst, daß nach dieser Zeit, keine Stimmzettel mehr angenommen werden können. Die ausführliche Einladung an die Wahlberechtigten Bürger ist am Rathhause angeschlagen.

Durlach den 9. September 1836.

Großherzogliches Oberamt.

G a n t e d i c t.

D.N.Nro. 18983. Ueber das Vermögen des im März 1836 verstorbenen und schon im Jahr 1821 verganteten Friedrich Beck, Färber und Geldmäcklers von Königsbach wird Gant erkannt, da auf den, am 4. Juny d. J. verfügten Gläubiger-Aufruf eine Ueberschuldung sich heraus stellte.

Zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren ist auf Donnerstag den 13. Oktober Vormittags 9 Uhr

vor dieseitigem Oberamt Tagfahrt angeordnet, und es werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an dessen Verlassenschaft machen wollen, aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln. Zugleich wird in der Tagfahrt ein Massepfleger ernannt, und sollen die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Durlach den 12. September 1836.

Großherzogliches Oberamt.

G a n t e d i c t.

D.N.Nro. 18919. Ueber das Vermögen des entwichenen Wilhelm Haag von Kleinensteinbach, welcher bereits wegen seines Austritts aus dem Unterthanenverband durch Verfügung vom 12. v. M. zur Rechtfertigung aufgefordert wurde, ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag den 13. Oktober 1836

Vormittags 9 Uhr

angeordnet.

Alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen



wollen, werden aufgefordert, solche in der ange-  
setzten Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses  
von der Gant, persönlich oder durch gehörig Be-  
vollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumel-  
den, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder  
Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmel-  
dende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vor-  
legung der Beweisurkunden oder Antretung des  
Beweises mit andern Beweismitteln; in der nem-  
lichen Tagfahrt wird ein Massepfleger ernannt u.  
Borg- oder Nachlassvergleiche versucht, und sollen  
in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des  
Massepflegers die Richterscheinenden als der Mehr-  
heit der Erschienenen beitreten angesehen werden.  
Zugleich wird der Gantschuldner selbst aufgefor-  
dert, in dieser Tagfahrt zu erscheinen, und auf  
die angemeldeten Forderungen sich vernehmen zu  
lassen, oder gegen das eingeleitete Gantverfahren  
Beschwerde zu begründen, als er sonst im Falle  
des Richterscheinens damit ausgeschlossen und die  
angemeldeten Forderungen nach Vernehmung eines  
für ihn aufzustellenden Vertreters für liquid erklärt,  
und sein zurückgelassenes Vermögen nach rechtlich  
gepflogenen Verhandlungen und Urtheil zur Be-  
friedigung der Gläubiger vertheilt werden soll.

Durlach den 8. September 1836.

Großherzogliches Oberamt.

Montags den 19. September Nachmittags um 2  
Uhr werden auf hiesigem Rathhaus aus der  
Verlassenschaft der Andreas Knechts Wittwe  
öffentlich versteigert:

1 Brtl. Weinberg im Kalkofen, einseits der Weg, an-  
derseits Heinrich Kunzmann.

1 Brtl. 16 Ruth. Acker im Görn, einseits Jakob La-  
helbergers Wth., anderseits Wittwe Stork,  
wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach den 1. September 1836.

Bürgermeisteramt.

d. B.

G. Waag.

Privat-Nachrichten.

Anzeige und Empfehlung.

Einem verehrten Publikum mache ich die  
Anzeige, daß ich bei Buchbinder Seufert  
im kleinen Rappengäßchen wohne, und em-  
pfehle mich meinen Freunden und Gönnern,  
in allen feinen Puz- und Blumenarbeiten,  
auch werden seidne Hüte und Strohhüte,  
wie auch alle farbige Florbände, seidene  
Schürze, Kleider und Halstücher, nebst  
Florschälchen um billige Preise zu waschen,  
angenommen.

Es bittet um geneigten Zuspruch,  
Luise Hartmann, Wittwe.

Amalienbad bei Durlach. (Verkauf des Gast-  
und Badhauses zum Amalienbad bei Durlach.) Un-  
terzeichnete ist gesonnen, das ihr gehörige Gast- und

Badhaus zum Amalienbad bei Durlach mit Real-  
Recht zu verkaufen.

Es besitzt nebst der Wirthschafts-Einrichtung alle  
Theile zur Administration einer Deconomie, und  
würde sich ebenso auch zu einer Fabrike eignen.

Die Kaufbedingungen sind billig und kann das  
Nähere bei der Eigenthümerin erfahren werden.

Amalienbad bei Durlach den 12. Sept. 1836.

J. Weifingers Wittwe.

Gastwirthschafts-Verkauf oder Vermiethung.

Wegen fortdauernder Unpäßlichkeit meines Schwie-  
gervaters, bin ich gesonnen, mein Gasthaus zum  
Lamm unter annehmbaren Bedingungen, aus freier  
Hand zu verkaufen oder zu vermieten.

Durlach den 23. August 1836.

Fr. Korn.

Bei Orgelbauer Voit dahier, steht ein neues  
sehr gutes **Forte piano**, Commissionsweise  
um sehr billigen Preis, zu verkaufen.

Durlach, im August 1836.

Anzeige. Bei Buchbinder Seufert ist zu haben:

„Der Rheinische Pfennigkalender für 1836“  
Fortsetzung des Landwirthschafts- u. Geschichts-  
Kalenders à 6 fr.

Es ist eine Zuchtstutte von 9 Jahre und ein Wal-  
lach von 6 Jahre, beides Zugpferde, aus freier Hand  
zu verkaufen; bei dem Verleger dieses Blattes das  
Nähere. Seippel.

Es liegen gegen hinlängliche Versicherung, um die  
gewöhnlichen Prozente 3000 fl. Pflegschaftsgelder,  
entweder im Ganzen oder auch in kleinen Partien,  
zum Ausleihen bei dem Unterzeichneten in Bereit-  
schaft. Durlach den 14. Sept. 1836.

Ph. Reichardt zur Carlsburg.

Es liegen 400 fl. Pflegschaftsgelder auf dem  
Traisemerhof gegen gerichtliche Versicherung zum  
Ausleihen parat, wo? sagt das Comptoir dieses  
Blattes.

Es liegen 1000 bis 1200 fl. zum Ausleihen be-  
reit gegen gute Versicherung zu 4 1/2 Prozent, wo?  
erfährt man im Comptoir dieses Blattes.

Anzeige. „Es liegen 4 — 500 fl. zum Ausleihen  
parat. Wo? sagt das Comptoir dieses Blattes auf  
frankirte Briefe.“

## Anzeige.

Der Unterzeichnete hat die Ehre hiermit  
anzuzeigen, daß er seine bisherige Wohnung  
verändert hat, und nun in dem neuerbauten  
Hause (dem Herrn Handelsmann Willstet-  
ter von Karlsruhe gehörig) in der langen  
Straße zunächst dem Dienleinsthor neben Hr.  
Bierbrauer Wackershauser Wohnung ge-  
nommen hat. Während ich für das mir bis-  
her geschenkte Zutrauen danke, bitte ich auch  
um ferneren geneigten Zuspruch.

Durlach den 13. September 1836.

Dups, Buchdrucker.



Kirchenbuch: Auszüge.

- September: C o p u l i r t
- am 8. Jakob Friedrich Kiefer, Bürger und Weingärtner, Sohn von Jeremias Kiefer, Bürger und Domänen-Verwaltungs-Diener und Elisabeth Roser, Tochter von Johann Roser, Bürger u. Schuhmachermeister in Singen.
- am 11. Adam Konrad Friedrich Jeremias Hummel, Bürger und Weingärtner, Sohn von Jakob Hummel, Bürger und Weingärtner und Anne Marie Susanne Geckler, Tochter von Karl Josua Geckler, Bürger und Glasermeister in Unteröwisheim.
- August: G e b o r e n
- am 29. Karline Luise — Vater: Karl Friedrich Leupler, Bürger und Seilermeister.
- Sept.: am 1. Adam Gabriel Joseph — Vater: Johann Adam Hummel, Bürger und Kutscher.
- am 3. Adam Johann Konrad — Vater: Karl Friedr. Löffel, Bürger und Maurer.
- September: G e s t o r b e n
- am 7. Karline Rosine — Vater: Johann Jakob Mäslar, Bürger und Webermeister; 7 Monate, 4 Tage alt.
- am 7. Adam Gabriel Joseph — Vater: Johann Adam Hummel, Bürger und Kutscher; 7 Tage alt.
- am 11. Barbare Elisabeth Katharine — Vater: Johann Christian Wackerhäuser, Bürger und Bierbrauer auch Bierwirth; 4 Jahre, 1 Monat, 23 Tage alt.
- am 11. Karline Sophie Christine Wilhelmine Römhild, led. Tochter des † Karl August Römhild, B. und Schuhmachermeisters; 25 Jahre wenig. 15 Tage alt.
- am 11. Elisabeth Magdalene Philippine — Vater: Joh. Georg Jakob Beltmann, Bürger und Ketten-schmiedmeister; 6 Monate, 2 Tage alt.
- am 12. Gustav Adolph — Vater: Joh. Christoph Krieg, Bürger und Seifensiedermeister; 6 Monate, 20 Tage alt.

Der Hänfling.

Ein Hänfling sah nach seinem Nest  
Und besserte noch seine Fehler:  
Da saß — es brauchte keinen Hehler —  
Darin ein Kukul steif und fest.

Was machst du großer Vogel hier  
In meiner eignen kleinen Hütte?  
Wollt' ich, daß sie ein Anderer hütete?  
Wie klein für so ein großes Thier! —

Sprich! bat ich dich denn auch darum?  
Ist ungesuchter Zubrang bieder?  
So sprach der Hänfling etwas bitter:  
Ich dächte doch, das sey kein Ruhml

Mit aufgeblasnem stolzen Kropf,  
Indem mit Macht sein Ey er legte,  
Und vornehm sich die Federn leckte,  
Verseht der Kukul! kleiner Tropf!

Verstehest du auch den hohen Ruhm  
Den in die Welt dein Nestchen leitet? —  
Mir scheint, daß weder Wunsch noch Ruhm,  
Dich nicht, nur dumme Einfalt leitet!

O wüßtest du's, du wüdest mir  
Wofür so viele Alles gäben —  
Dein Haus — dein Gut — dein Köpfschen geben!  
Und ich — ich will gar Nichts dafür.

Hier liegt bereits mein großes Ey;  
Wie werden da die Leute fragen: —  
Wie werden sie mit Staunen sagen? —  
Ein Ey! — Ein großes Ey!! ei! ei!

Und wäre dir dieß nicht genug;  
So brüte, um dein Kind zu sehen;  
Wenn es auch Manche übersähen:  
So schreyt es selbst: Kukul! Kukul!

Der Hänfling sprach: dein ist der Kern!  
Ich trachte nicht nach hoher Ehre;  
Wenn nur mein Nest entleddigt wäre!  
Denn Gleich und Gleich gefellt sich gern.

A n e c d o t e n.

Ein Souffleur, welcher, wenn er ausgieng je-  
desmal an seine Stubenthüre schrieb, wo er an-  
zutreffen wäre; — hinterließ einmal folgende ge-  
schriebene Zeilen: „Ich komme heute erst um  
Mitternacht nach Hause.“ Sollte es dunkel seyn,  
um dieß zu lesen, so bitte man den Nachbar um  
Licht.

.....

Ein nicht ganz routinirter Schauspieler hatte  
in dem Schauspiele: „Das Gastrecht,“ die  
kleine Rolle eines Knappen; er sollte in Eile her-  
ausstürzen und sagen: „Der Grabstein des alten  
Herrn schwißt Blut“ — statt dessen brachte er  
zum Gelächter der Zuschauer folgendes vor:  
„Der Schlafrock des alten Herrn  
schwißt Blut.“

Frucht-Preise

vom 10. September 1836 in Durlach.

	Mittelpreis:	
Das Malter	fl.	kr.
Waizen . . .	7	12
Kernen, neuer	7	22
Kernen, alter	8	7
Korn . . . . .	5	—
Gerste . . . . .	4	30
Welschkorn . . .	5	40
Haber . . . . .	3	15

Einfuhr-Summe: 732 Malter.  
Verkauft wurden heute: 686 Malter.  
Aufgestellt blieben: 46 Malter.

F l e i s c h - P r e i s e.

Schweinefleisch 9 kr. „ „  
(Das Uebrige wie vor acht Tagen.)

Bei Johannes Piston von Palmbach, aus der Pfleg-  
schaft des Karl Schneider, können 200 fl. gegen ei-  
ne legale Pfandurkunde zu 4 ½ Prozent sogleich er-  
hoben werden.

Druck und Verlag der L. M. Dups'schen Buchdruckerey.